

Grobschema für die 7.-9. Jahrgangsstufe

Jg.St.	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	Inhaltsfeldbezogene Kompetenzerwartungen	Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte 7-9
7-9	Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> <i>Deutungskompetenz</i> Urteilskompetenz Handlungskompetenz <i>Gestaltungskompetenz</i> <i>Dialogkompetenz</i> Methodenkompetenz	Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> <i>Deutungskompetenz</i> Urteilskompetenz Handlungskompetenz <i>Gestaltungskompetenz</i> <i>Dialogkompetenz</i> Methodenkompetenz	1. Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	a) Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote b) Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung
			2. Christlicher Glaube als Lebensorientierung	a) Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi b) Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes
			3. Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	a) Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen b) Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt
			4. Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	a) Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel
			5. Religionen und Weltanschauungen im Dialog	a) Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung b) Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen
			6. Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	a) Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat

Das Erlangen von Kompetenzen ist immer ein Prozess. Deswegen tauchen im Folgenden einige Kompetenzen mehrmals auf. Zudem kann nicht zu jedem Inhaltsfeld und inhaltlichem Schwerpunkt jede der oben genannten Kompetenzen gefördert werden.

Themen - Kompetenzen

Klassenstufe:	7	Halbjahr:	1
Leitfrage/-thema:	Evangelisch – Was ist das?		
Themen und Anbindung an den Kernlehrplan (in Klammern)	1) Kirche im Mittelalter und Ordensleben auf der Schwelle zur Neuzeit (IF 1b) 2) Stationen, Entscheidungen und Wirkungen Luthers und anderer Reformatoren (IF 1b, IF 4)		

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung, beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben. <p>Deutungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, arbeiten Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses heraus, erläutern die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung, erläutern Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart und erklären das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche erklären die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute, beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben. prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung. <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Gestaltungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit, gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.

Klassenstufe:	7	Halbjahr:	2
Leitfrage/-thema:	Wer bin ich?		
Themen und Anbindung an den Kernlehrplan (in Klammern)	Umgang mit Träumen, Sehnsüchten und Konflikten (IF 1a)		

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern, unterscheiden Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen, ordnen unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zu und vergleichen sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung, <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> befragen eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollenverständnisse und beurteilen sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen, analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder, unterscheiden und bewerten verschiedene Verständnisse vom Menschen. <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Gestaltungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse, gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten.

Klassenstufe:	8	Halbjahr:	1
Leitfrage/-thema:	Hoffnung und Ethik des Christentums		
Themen und Anbindung an den Kernlehrplan (in Klammern)	1) Jesus der Christus a) Jesus in Botschaft und Wirken begegnen - Wunder, Gleichnisse und Bergpredigt (IF 2b) b) Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferstehung Jesu Christi (IF2a) c) Konsequenzen von Botschaft und Wirken Jesu für das Leben in unserer Gesellschaft – diakonisches Handeln (IF 3a)		

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu, • unterscheiden historische von bekennnishafter Rede von der Auferstehung, • identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu sprechen, • erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen, • beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt, • benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit, • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen, • deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung, • beschreiben den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft, • erklären an Beispielen aus der Bergpredigt, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt, • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, • erörtern die Realisierbarkeit ethischer 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab. <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Gestaltungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, • entwickeln probenhalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit. <p>Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit, <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten, • beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang.

<p>Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes,</p> <ul style="list-style-type: none">• setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinander,• beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs. <p>Handlungskompetenz: Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">• sind in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.	
---	--

Klassenstufe:	8	Halbjahr:	2
Leitfrage/-thema:	Hoffnung und Ethik der Religionen		
Themen und Anbindung an den Kernlehrplan (in Klammern)	Gottesbilder, Weltbilder und Lebensregeln in den großen Weltreligionen (IF 5a/b)		

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, • identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen, • identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung, • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz, • untersuchen Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott und stellen diese dar, • erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen, • erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott, • bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes, • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung, • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, • setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion, • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen. <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Gestaltungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen, <p>Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander, • respektieren im Umgang mit Angehörigen

	<p>anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation, • treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein, • kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen, • begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert.</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse,• gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten.
--	---

Klassenstufe:	9	Halbjahr:	1
Leitfrage/-thema:	Macht über Leben und Tod?		
Themen und Anbindung an den Kernlehrplan (in Klammern)	<p>1) Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (IF 3b)</p> <p>2) Kirche im Nationalsozialismus</p> <p>a) Geschichte und Hintergrund der Verfolgung benachteiligter Gruppen (IF 5+6)</p> <p>b) Christliche Begründungen des Widerstands gegen Ungerechtigkeit, Totalitarismus und Menschenrechtsverletzungen (IF 5+6)</p> <p>c) Beispiele christlichen Widerstands (IF 6)</p> <p>d) Kritische Auseinandersetzung mit Rassismus und Antisemitismus heute (IF 6)</p>		

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft, beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart, beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen, untersuchen und interpretieren die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen, unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale, erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten, erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft, erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab, differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten.

Klassenstufe:	9	2	2
Leitfrage/-thema:	Ethik für das Leben		
Themen und Anbindung an den Kernlehrplan (in Klammern)	Ethische Konsequenzen des Schöpfungsglaubens und der Botschaft Jesu in Bezug auf Lebensanfang und -Ende unter Berücksichtigung der Folgen für Gesellschaft und Kultur (IF 3,5)		

Inhaltsfeldbezogene Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden und beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns, • identifizieren diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen, • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann, • erklären den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit, • erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs, • erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung. <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, • setzen sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinander und entwickeln dazu eine eigene Position. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Sachkompetenz:</p> <p>Wahrnehmungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten. <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab • differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Gestaltungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. <p>Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit, • vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede